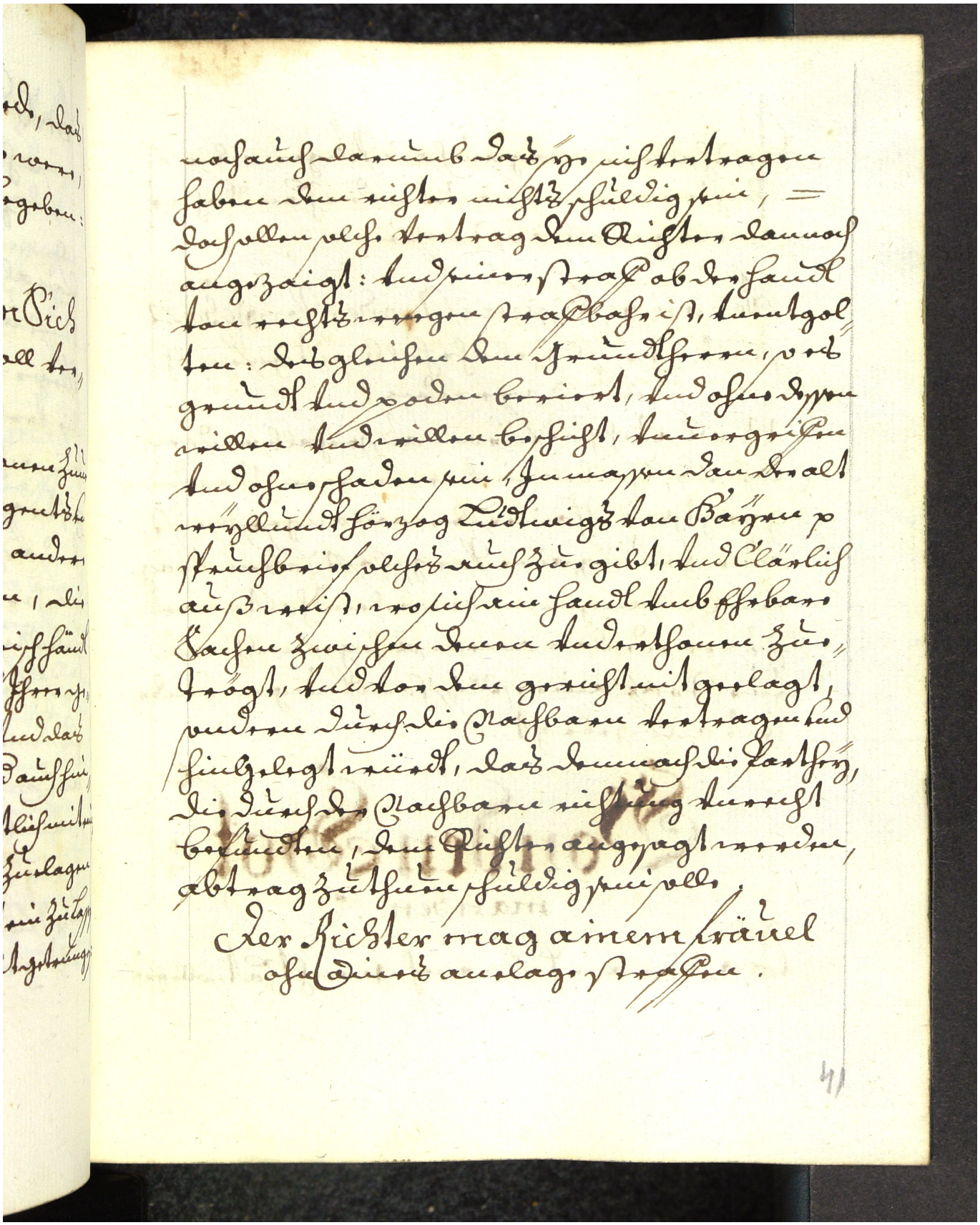
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8201
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



noch auch darumb das sye sich vertragen
haben dem richter nichts schuldig sein, =
doch sollen solche vertrag dem Richter dannoch
angezaigt: und seiner straff ob der handl
von rechts wegen straffbar ist, unentgol-
ten: desgleichen dem Grundtherrn, so es
grundt und poden beriert, und ohne dessen
willen und willen beschicht, unuergriffen
und ohne schaden sein, Inmassen dan der alt
weyllundt hörzog Ludtwigs von Bayrn p
spruchbrief solches auch zu gibt, und Clärlich
außweist, wo sich ain handl umb Ehrbare
Sachen zwischen denen underthonen zu-
trögt, und vor dem gericht nit geelagt,
sondern durch die Nachbarn vertragen und
hingelegt würdt, das demnach die Parthey,
die durch der Nachbarn richtung unrecht
befundten, dem Richter angesagt werden,
abtrag zu thuen schuldig sein solle.

Der Richter mag ainem fräuel
ohn ainen anlage straffen.